

Initiative betreut 250 Igel

Philipps: Gärtner stören Tiere zu früh

VON TOBIAS LEHMANN

GRASDORF. „Millionen Jahre hatte der Igel im Winter keine Probleme. Jetzt hat er eins“, sagte Heike Philipps, Vorsitzende der Igel-Schutz-Initiative Laatzten, gestern. Das Problem sei allerdings nicht das verhältnismäßig warme Klima dieses Winters, sondern der Mensch und sein Bedürfnis nach Ordnung und Sauberkeit. „Igel werden immer wieder in ihrem Winterschlaf gestört, weil Gärten viel zu früh hergerichtet werden“, erläuterte Philipps. Wenn die Tiere in den Winterschlaf gehen, wachen sie gewöhnlich auch nicht mehr auf. Das sei evolutionär bedingt. Selbst wenn es nicht so kalt sei, wisse der Igel sozusagen, dass es nichts zu Essen für ihn gebe und wache nicht auf.

Im Igelhaus an der Straße Am Südtor in Laatzten werden zurzeit rund 250 Igel betreut werden, etwa 100 mehr als üblich. Philipps ist mit rund 30 Helfern im Einsatz, um die Tiere zu pflegen. Viele Igel schlafen, etwa 30 müssen sich noch Fett anfressen.

Der Grund für die große Zahl



Heike Philipps mit einem von 250 Tieren, die derzeit von 30 Helfern im Igelhaus aufgepäppelt werden. Lehmann

der Tiere sei, dass über das Igelhaus im vergangenen Jahr in verschiedenen Medien berichtet wurde. „Wir sind jetzt ziemlich be-

kannt“, sagte Philipps. Obwohl die Helfer „bis an ihre Grenzen belastet werden“, nimmt das Haus immer noch Igel auf. „Jeder Igel, der

jetzt noch nicht schläft, braucht unbedingt Hilfe. Auf sich allein gestellt, wird er nicht überleben“, betonte Philipps.

i Das Igelhaus ist sonntags von 11 bis 13 Uhr sowie dienstags und donnerstags in der Zeit von 17 bis 19 Uhr geöffnet.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken